

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 4

Artikel: Elektrischer Leimkocher

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

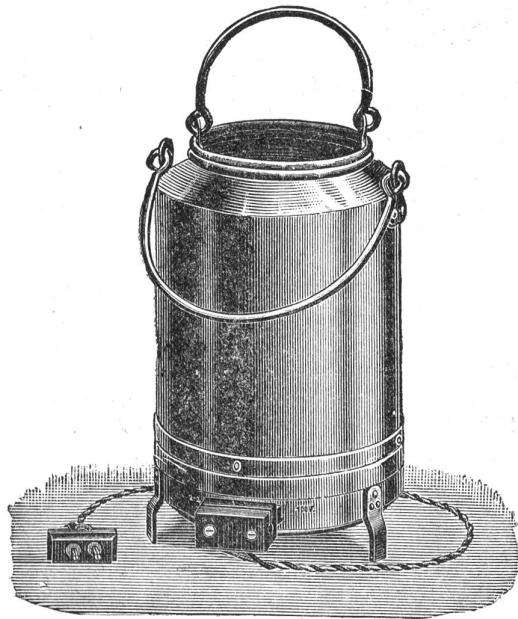
Karl Moor begrüßte im Namen der bernischen Arbeiterschaft den Kongress. Es erfolgte der Eintritt in den schweizerischen Gewerkschaftsbund. Die Frage des Lehrlingswesens wurde sehr einläufig erörtert; der Zentralvorstand erhielt den Auftrag, in Verbindung mit dem Bundeskomitee ein Regulativ auszuarbeiten. In der Frage des Verbandsorgans war die Mehrheit von vorneherein der „Verner Tagwacht“ günstig gesinnt.

Elektrischer Leimkocher.

Ueberall in Schreinereien aller Arten, Holzbearbeitungsgeschäften, in großen Sattlereien, Wagenfabriken, überhaupt all da, wo viel heißes Wasser oder Leim gebraucht wird, weiß man, wie die Leim-Arbeiten entweder auf einen gewissen Zeitpunkt gerichtet werden müssen, wenn man nicht jeden Augenblick Feuer machen will, um Leim zu kochen. Es gibt aber Arbeiten, wo momentan das Leimen vorgenommen werden muß, will man nicht die ganze Arbeit auf die Seite legen.

Diesem Uebelstande abzuhelfen hat man da, wo Gas zur Verfügung steht, das Gas zur Erwärmung des Leimes eingerichtet, andern Ortes, wo dasselbe nicht vorhanden ist, hat man zum Petroleum als Heizmaterial gegriffen.

Wo aber elektrische Kraft oder elektrische Beleuchtung zur Verfügung steht, da empfehlen sich die elektrisch geheizten Leimkocher.



Die Geschäfte mit elektrischer Beleuchtung sind weitans zahlreicher als man annimmt, und die Firma Grimm u. Kom. in Höttingen-Zürich (am Wolfbach), welche an der Landesausstellung in Genf den ersten elektrisch geheizten Dampfkessel der Welt, sowie elektrische Küche in eigenem Pavillon im Betriebe hielte, konstruiert und liefert auch nebst elektrischen Lötapparaten, elektrische Leimkocher wie nebenstehend abgebildet. Diese sind aus Kupfer, eignen sich für Schreinereien, Buchbindereien und zum Kochen und Warmhalten des Leimes.

Die Kosten des elektrischen Stromes für Aufkochen eines Liters bis auf Siedetemperatur 3 Cts. für Siedetemperatur, und $1\frac{1}{4}$ für das Weiterkochen per Stunde. Die Preise richten sich natürlich einigermaßen nach den örtlichen Elektrizitätspreisen oder eigenen Betriebsanlagen. G. W.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schulhaus an der Bawaterstrasse Zürich II. Glasarbeiten an Ferdinand Käfling, Fensterfabrik, Horgen. Saalbau z. Katharinenhof Thalwil an Ludwig u. Ritter, Thalwil.

Saalbau z. K. Thalwil an Neuhaus und Lang in Thalwil und Zürich.

Gleichstrom-Dynamomachine (200 HP) für die Stadt Zürich an Maschinenfabrik Oerlikon.

Wasserversorgung der Gemeinde Grebenbach-Wied. Sämtliche Arbeiten (Reservoir, Grabarbeit und Röhrenlegen) wurden an Hermann Müller, Wasserleitungunternehmer in Trimbach bei Olten vergeben, welcher auch sämtliche Pläne und Kostenvoranschläge ausführte.

Verschiedenes.

Die „Giecherei und Maschinenfabrik Zürich“ in Altstetten hat ihre Abteilung für Herstellung von Turium-Silber nunmehr vollständig in Betrieb gesetzt.

Für die Erstellung eines neuen Scheibenstandes mit Schußwall hat die Gemeindeversammlung Thalwil einen Kredit von 15,000 Fr. bewilligt.

Bauwesen in Küssnacht (Zürich). Mit dem Frühjahr scheint auch die Bauthätigkeit in der Gemeinde Küssnacht wieder ordentlich zu erwachen. Die schönen Villen und Häuser an der Seestraße sind zum Teil bezogen oder werden nächstens vollendet werden. Für die Notariatskanzlei wird an der Rosenstraße ein Neubau erstellt. — In der Oberwacht, am Fuße des Rebbergs, in geschützter, sonniger Lage mit prächtiger Aussicht wurden von Hrn. Steinmeister Schenk vier Baugespanne für Doppel-Einfamilienhäuser errichtet, die im Holzstil eines soliden Bauernhauses erstellt werden sollen. Je eine Abteilung enthält fünf Zimmer, Küche, Keller und und eventuell auch einen Raum für eine Werkstatt, eine Veranda u. s. w. und wird ein solches Einfamilienhaus, wie man der „Z. P.“ schreibt, für etwa 15,000 Fr. zu erwerben sein.

Der Bau einer permanenten Festhütte auf dem Schützenplatz Frauenfeld, im Kostenvoranschlag von Fr. 28,000, wurde von der Ortsgemeinde Frauenfeld beschlossen.

Internationale Rheinregulierung. Für Bauten am Fußacher Durchstich wurden von der leitenden Kommission für 1897 Fr. 1,020,000 budgetiert. In Folge gütlicher Uebereinkunft ist die Wasser Kraft an der Dornbirner Ach samt der Fabrik Birkenfeld und etwa 6 Hektaren Land im Februar laufenden Jahres in den Besitz der Rheinregulierung übergegangen. Die direkte Ableitung der Dornbirner Ach in den Bodensee wird im Winter 1897/98 erfolgen. Für die Arbeiten am Fußacher Durchstich wird im Sommer 1897 eine zweite Baggermaschine in Funktion treten.

Das bereinigte Detailprojekt für den Diepoldsauer Durchstich konnte Ende 1896 von der Kommission genehmigt werden. Nachdem eine Reihe Entschädigungsfälle für Grund-erwerbungen jüngsthin bundesgerichtlich erledigt worden sind, wird die Grunderwerbung im Diepoldsauer Durchstich wieder fortgesetzt und kann der Bau dieses Durchstiches im laufenden Jahre auch begonnen werden. Die Kommission budgetierte die Baukosten für 1897 im Diepoldsauer Durchstich auf Fr. 450,000.

Wasserversorgung Dorf (Zürich). Die Gemeindeversammlung hat die Wasserversorgung mit Hydrantenanlage und Hochdruck beschlossen. Das Reservoir erhält 400 m³ Inhalt. Der mittlere Druck ist ca. 50 Meter. Gegenwärtige Wassermenge 150 Minutenliter. Mit wenigen Kosten kann dieselbe auf 200 und vielleicht noch mehr gebracht werden.